

Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter



Gemeindebrief

Juni 2016 - August 2016



Weite wirkt

- in Zeit und Raum

- im Singen und Klingen

- in nachbarschaftlicher Verbundenheit

Unterwegs zum Reformationsjubiläum

Gemeindebrief

Juni 2016- August 2016

Vorwort aus der Redaktion	3-4
Angedacht.....	5
Gesungenes Gebet - Taizé-Singkreis in Wittenberg	6-7
Komm doch mal rüber - Nachrichten aus der Nachbarschaft	8
Gedanken am Samstag in der Offenen Kirche	9-10
Weite klingt - internationaler Chor	11
Bibel lesen mit ökumenischen Augen:.....	12-13
Viele Sprachen - aber EIN Geist.....	13
Ausstellung: Weitblick-Einblick-Ausblick.....	14
Kleiner Orgelsommer	14
Die Sonntage nach Trinitatis.....	15
Kollekte am Mirjam-Sonntag	15
Am Anfang steht ein großes DANKE	16
Kindergottesdienst	17
Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen	18-19
Gottesdienste in Altenheimen und weiteres zu Gottesdiensten 20	
Regelmäßige Veranstaltungen in der Gemeinde.....	21-23
Sommer im EVAN/Jugendarbeit.....	24
Ausblick auf Reformationsjubiläume	25
Das neue Presbyterium / Neues aus dem Presbyterium.....	26-28
Diakonie an neuem in Ort in Xanten	28
Taufen/Trauerungen/Aufnahmen/Bestattungen	29
Impressum.....	30
Anschriften.....	35
Rückseite: Impressionen zu „Weite wirkt“.....	36

Wir freuen uns wenn Sie den Überweisungsträger für die Diakoniesammlung nutzen, der diesmal eingehftet ist.

Bildnachweis:

Titel: EKIR; S.3: Loffeld; S.4: EKIR; S.5: Messerschmidt S.6-7: Plümpe; S.8: Ghattas; S.9: Loffeld; S.11: Begjarian, Loffeld; S.12: Loffeld; S.14: Jessen, Heßler, Enk; S.16: Loffeld; S.17: Rhein. Verb. f. Kigo; S. 20 Loffeld; S.21: Messerschmidt; S.24: DEKT; S.25: EKIR; S.26: Loffeld; S.27: EKIR; S.29: Messerschmidt; S.36: Loffeld/Ghattas

Auf Überweisungsträger: Diakonie RWL; N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei

Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Wir bitten um Beachtung.

Liebe Gemeinde,

da wird einem deutschen Schriftsteller, der gleichzeitig bekennender Moslem ist, am 18. Oktober 2015, in der Paulskirche in Frankfurt am Main der Friedenspreis des deutschen Buchhandels verliehen. Am Schluss der Veranstaltung überrascht er das Publikum mit der Einladung, aufzustehen und statt des üblichen Beifalls als Dank für das Gehörte in Stille zu beten, zu wünschen, zu bitten.

Ein Moslem wirbt für eine christliche Gewohnheit. In seinem Buch „Ungläubiges Staunen. Über das Christentum“ schreibt dieser Schriftsteller, Navid Kermani, über eine andere öffentliche Aufgabe der Christen: „... schließlich gehöre es zu den Pflichten eines jeden Christen, für seinen Glauben zu werben.“

Seit einiger Zeit sitzen in unseren Gottesdiensten Menschen, die aus der Republik Iran geflohen sind. Da sie Christen sein möchten, werden sie demnächst hier in unserer Gemeinde getauft. Wenn ich also Kermanis Aufforderung, in einer ehemaligen Kirche still zu beten mit dem Begehren von Flüchtlingen, getauft zu werden, vergleiche, frage ich mich, wie wir mit dieser christlichen Aufgabe heute umgehen. Von den Zuhörern Kermanis in Frankfurt wird berichtet, dass sie irritiert waren, weil die Aufforderung zu beten, geradezu peinlich wirkte.

Selbst in unseren Gottesdiensten verstoßen wir ungern gegen den Lehrsatz „Re-



ligion ist Privatsache“, das heißt, wir ergreifen eigentlich nie spontan das Wort zum Gebet. Oft führt das gemeinsame Gebet in der Stille nach wenigen Minuten zu spürbarer Unruhe.

Zur Zeit bereiten wir uns auf die 500. Wiederkehr des Tages vor, an dem Martin Luther „Die 95 Thesen über die Kraft des Ablasses“ in Deutschland verbreitete. Seither feiern wir am 31. Oktober das Reformationsfest.

In diesem Jahr können wir dazu das Materialheft „Weite wirkt“ verwenden. Darin lese ich von Martin Luther: „Demnach so werden wir allesamt durch die Taufe zu Priestern geweiht.“ Alle Gläubigen dürfen priesterliche Aufgaben wahrnehmen, also missionieren, in der Öffentlichkeit beten, zeigen, dass wir Christen sind.

Das will auch dieser Gemeindebrief tun. Wir sollen nicht nur nachlesen. Wir sollen das Gelesene verbreiten, bekannt machen, es notfalls auch öffentlich tun.

Dazu werden Taufgesellschaften, die Eltern und Paten, die Freunde an den Taufsonntagen aufgefordert.

Die Ausstellungen in unserer Kirche, die Konzerte mit unserer Orgel sollen uns in unserem öffentlichen Auftrag unterstützen.

Durch meinen Sohn Armin, Pfarrer in Pfalzdorf, fühle ich mich ermutigt, auch in einem Restaurant zum

gemeinsamen Essen zu beten. Und das geschieht sichtbar vor den Leuten.

Ich sehe mich heutzutage der Frage gegenübergestellt: „Was ist los, dass uns hierzulande erst Muslime wieder fragen..., was wir eigentlich glauben?“

Vielleicht kann uns das, was wir hier lesen davon befreien, was jemand als „Feigheit der Christen und Kirchen vor dem Freund“ bezeichnet hat?

Jürgen Rosen



Monatsspruch für Juni:

*Meine Stärke
und mein Lied
ist der Herr,
er ist für mich
zum Retter geworden.*

Ex 15,2

„... Du stellst meine Füße auf weiten Raum“

Mit diesen Worten aus Psalm 31, liebe Gemeinde, grüße ich Sie in diesem sommerlichen Gemeindebrief! Was für wunderbares Bild, „Gestellt Sein“ auf den und in den weiten Raum. Alle Enge fällt von einem ab, alle Kurzatmigkeit in der Terminflülle unserer Tage, alle Engstirnigkeit bei den Fragen, die uns zur Zeit bewegen und besorgen: Flüchtlinge, TTIP, Renten, Zinsen,

Von solcher Weite erzählt der Psalm-beter, der auf seine Weise in die Probleme, Ängste, Widrigkeiten seiner Zeit vor ca. 2500 Jahren verstrickt ist. An nur wenigen Stellen des Psalms bricht sich die Hoffnung und Zuversicht Bahn zwischen einer Vielzahl von Versen, die die Lebensmühsal in all ihren Schattierungen vor Gott ausbreitet.

Was lässt Menschen Hoffnung und Zuversicht schöpfen, wenn gerade um sie herum alles finster ist? Was lässt uns aufhorchen auf Gottes Verheißungen von einem gerechten, friedlichen Leben Aller oder mit Martin Luther ein Apfelbäumchen pflanzen, selbst wenn alles ausweglos erscheint.

Selten sind es die großen Ereignisse, Begegnungen mit Gott, die uns mit voller Wucht treffen und unser Leben von Jetzt auf Gleich komplett umkrepeln. In den meisten Fällen

sind es kleine Begebenheiten, zaghafte Schritte, zufällige Begegnungen, die uns die Augen ein wenig öffnen und uns vorsichtig hoffen lassen. Ein geschenktes Zeitfenster, weil jemand sagt: „Ach komm, das erledige ich für dich“, ein Besucher, der für eine kleine Weile meine Lebensmühe oder -qual aushält, ohne Beschönigung, aber auch ohne sofort wieder zu fliehen, ein Freund, der meine Macken aushält und meine Stärken stärkt.

„Kleinvieh macht auch Mist“, sagt der Volksmund und so könnte es am Ende sogar dafür reichen, dass manche und mancher einstimmt und sich die Worte des Psalms zu eigen macht, sein Leben in Gottes Hände legt und die Weite gewinnt.

Herzliche Grüße,
Ihr

*Wolfgang
Willnauer-Rosseck*



Im gesungenen Gebet mit Menschen aller Länder und Zeiten verbunden

20 Jahre besteht der ökumenische Taizé-Singkreis in Xanten. Sein Jubiläums-Ausflug führte ins Kernland der Reformation, in die Stadt Wittenberg. Gesänge in der Schlosskirche von Wittenberg, wo Luther die 95 Thesen an die Tür nagelte, waren ein Höhepunkt der Reise. Walter Plümpe, der jetzt in Berlin lebt, war dabei und berichtet.



Gruppenbild mit Martin Luther.

„Bénissez le Seigneur“ („Preiset den Herrn, unsern Gott“) singt der ökumenische Taizé-Singkreis Xantens in der Schlosskirche von Wittenberg. Gemeindeglieder und Besucher aus Dänemark lauschen interessiert. Ein Counter-Tenor aus Japan verstärkt spontan den Tenor. Pfarrer Hans-Joachim Wefers greift in die Seiten seiner Gitarre; Dr. Beate de Fries spielt die Flöten: Höhepunkt der Jubiläums-Fahrt in die Lutherstadt Wittenberg, ein Jahr vor dem großen Reformationsjubiläum 2017. Medi-

tative Lobgesänge vor den Gräbern von Martin Luther und Philipp Melancthon.

Angefangen hat es vor 20 Jahren. Vier Familien treffen sich regelmäßig sonntagabends zum Singen von Taizé-Liedern im Wohnzimmer von Pfarrer Wefers. Später stoßen weitere Menschen dazu. Der Taizé-Singkreis besteht aus Mitgliedern der evangelischen und katholischen Gemeinde, denen die schlichten und ausdrucksvollen Gesänge der Mönchsgemeinschaft aus Burgund ein Herzensanliegen sind.

Bald schon verlässt die Gruppe das Wohnzimmer im Pfarrhaus. Spätschichten, Adventsandachten, Agape-Feiern, ökumenische Wortgottesfeiern, Gottesdienste in der Evangelischen Kirche am Markt und im Dom werden musikalisch mitgestaltet. „Gesänge, die helfen, in der Gemeinschaft der Glaubenden vor Gott präsent zu sein.“ (H.-J. Wefers) „Salbe für die Seele“ (H. Garske), „Melodien und Texte, die tragen“ (T. Garske). Immer Hilfen zum Beten, zum Zentrieren auf das Wesentliche. „Kurz und prägnant wie Ohrwürmer“ (B. de Fries).

Zum reichhaltigen Repertoire des Singkreises zählen alle Lieder aus Taizé. Schlichte Melodien, die schnell von einer Gemeinde nachgesungen werden können. Tiefe Texte, die durch die Wiederholung verinnerlicht werden wollen.

Zur Verstärkung könnte noch eine Solistin oder ein Solist hinzukommen. Möglichst als Sopran oder Tenor.

Taizé-Singkreis Xanten: eine ökumenische Gemeinschaft, die sich im gesungenen Gebet Menschen aller Länder und Zeiten verbunden weiß.

Walter Plümpe

Teilnehmerin Beate de Fries formuliert ihren Eindruck so:

Der Besuch im Lutherhaus hat viele Bilder in meinem Kopf hinterlassen! Und vor allem die Erkenntnis: Luther wollte keine Spaltung der Kirche, sondern nur die Rückbesinnung auf die Wahrheit des Evangeliums und die daraus resultierende Erlösungsverheißung für alle Menschen! Im Grunde war Luther zu seiner Zeit der „wahrhaftige Katholik“. Was folgert daraus für uns „Luther-Nachfolger“?

Wir dürfen auch bei Rückschlägen nicht müde werden, die Ökumene voranzutreiben!



*Im Luthergarten in Wittenberg.
Kirchenvertretungen und Gemeinden aus aller Welt pflanzen hier Bäume als Zeichen der Ökumene, auch der Taizé-Singkreis.*

Monatsspruch für August
**Habt Salz in euch
und haltet Frieden untereinander!**

Markus 9,50



Komm doch mal rüber!

Weiten Sie Ihre Sicht durch Einblicke in das Leben der Kirchengemeinden in der Nachbarschaft.

Mit dieser Seite beginnt eine neue regelmäßige Informationseite in unserem Gemeindebrief. Wir rücken ein bisschen zusammen mit unseren Nachbarn.

Xanten, Sonsbeck und Büderich gehören zum Kirchenkreis Kleve und zum politischen Kreis Wesel. Sie liegen nah beieinander, es gibt etliche familiäre und freundschaftliche Verbindungen im privaten Bereich und über die Schulen. Und auch im Rahmen der Kirchengemeinden gibt es Verbindungen, nicht zuletzt den gemeinsamen Kirchenchor mit Sonsbeck.

Darum wollen wir uns gegenseitig auch stärker über das informieren, was die Nachbargemeinden gerade besonders bewegt, was dort vielleicht an Besonderem stattfindet. Wir freuen uns, wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, uns auch wissen lassen, was Sie von den Nachbargemeinden wahrnehmen, was Sie gern erfahren möchten.

Kurznachrichten aus Sonsbeck:

Die evangelische Kirche in Sonsbeck muss umfangreich saniert werden. Da geht es um große notwendige Maßnahmen. Die Gottesdienste in Sonsbeck finden jetzt in der St. Gerebernuskapelle statt.

Im März hat sich die Gemeinde von der Kapelle in Kapellen mit einem letzten Gottesdienst verabschiedet.

Für den 5. Juni ist nicht nur Jubiläumskonfirmation geplant sondern auch ein ökumenisches „Tafeln von Pfarrhaus zu Pfarrhaus“ in der Herrenstraße. Mehr wissen wir dazu noch nicht, aber es klingt spannend.

Sonsbeck hat einen Posaunenchor, der sich auch über Nachwuchs aus Xanten freut. Hören kann man ihn im Familiengottesdienst in Sonsbeck am 26. Juni um 11 Uhr. Schnuppern Sie mal rein!

Kurznachrichten aus Büderich:

Büderich hat Sorgen, denn das Presbyterium besteht zur Zeit nur aus fünf Personen, die Pfarrstelle kann nur noch 50% umfassen und ist nicht besetzt. Büderich hat auch Hoffnung: Dass noch engagierte Menschen für das Presbyterium nachberufen werden können, und dass bald die Stelle besetzt werden kann. In der Gemeinde ist trotz allem viel Leben. Darüber später mehr!

Gedanken am Samstag in der Offenen Kirche

Regelmäßig öffnet Jürgen Rosen die Kirche am Markt für Besucher und Besucherinnen - so auch am Morgen nach der Eröffnung der Herbstsynode 2015. Gedanken, die ihn dabei beschäftigten, hat Jürgen Rosen zu Papier gebracht.

Eindrücke

Etwa 8 Besucher haben sich in der ersten Stunde bis zur Tür der Kirche gewagt. Lediglich ein älterer Mann kam ganz herein. Er erzählte mir, er wolle ein Gebet sprechen. Er blickt zum Kreuz auf dem Abendmahlstisch. Dort verhielt er einige Minuten.

Am Vortag hatte der Superintendent in seinem Bericht an die Kreissynode die uns alle bewegende Frage in den Mittelpunkt gestellt, was wir eigentlich 2017 im Blick auf Martin Luther und den Thesenanschlag feiern wollen. Es blieb bei mehreren Fragezeichen, denen in der folgenden Fragezeit aus der Mitte der Versammelten keine Ausrufezeichen folgten. Es wurde festgestellt, dass die verschiedenen vorbereitenden Gruppen Rahmen setzen können, aber die Inhalte aus den Gemeinden kommen müssten.

Erinnerungen

In meine Gedanken hinein heulte pünktlich um 11 Uhr vom Gotischen Haus gegenüber der Kirche die Sire-



ne alles kaputt, dreimal schrillte sie in die Choramusik. Ich wurde stark an Neuss in den Jahren 1940 - 42 erinnert, Bomben fielen auf die Häuser, in denen wir in der Kanalstraße wohnten. Es war die Zeit mit braunen Uniformen ohne Talare. Den einzigen Talar vier Tage nach meiner Geburt zu meiner Taufe konnte ich noch nicht wahrnehmen.

Mittlerweile trage ich selbst im Gottesdienst den Talar, den uns König Friedrich Wilhelm von Preußen für die Kirche der Union verordnet hat.

Anstöße

Nach dem Eröffnungsgottesdienst zur Herbstsynode waren sich zwei Besucher einig, dass der Abendmahlsgottesdienst nicht sonderlich werbewirksam für unseren Glauben war. Es waren ja auch nur Insider anwesend, kaum Menschen, auf die wir hätten wirken können. Es war kein Ereignis, erwachsen aus Jesu Ruf, in alle Welt zu gehen und die Menschen zu Jüngern zu machen, sie zu taufen und zu lehren, was er uns be-

fohlen hat. Immerhin hat Jesus versprochen, bei diesem Tun uns bis an das Ende der Welt zu begleiten.

Dies ging mir durch den Kopf, als ich nach einer Antwort auf die Frage suchte, welchen Sinn die Feiern 2017 haben könnten. Denn Jesu Befehl geht auch heute vom dauernd erwarteten wiederkommenden Jesus an uns aus. Arbeiten wir noch am Reich Gottes? 1517 ist der Ruf erneuert worden. Blutige Kriege, gerade in unserer Gegend versuchten den Ruf zu verwirklichen.

Wie könnten wir heutzutage gedenken, im Sinne des Rufes Jesu aus der Anfangszeit? Bußfeiern, Reuefeiern scheinen mir die einzig mögliche Form in unserer Zeit zu sein, Bußfeiern, wie sie das Alte Testament kannte.

Können wir Evangelischen solche Feiern begehen? Wir müssten hinausgehen vor die Kirchen, schweigend einladen.

Jürgen Rosen

Monatsspruch für Juli

*Der Herr gab zur Antwort:
Ich will meine ganze Schönheit
vor dir vorüberziehen lassen
und den Namen des Herrn vor dir ausrufen.
Ich gewähre Gnade, wem ich will,
und ich schenke Erbarmen, wem ich will.*

Ex 33,19



Weite klingt.... immer Dienstag um 19 Uhr

in der
Johannes-Janssen Straße 11 in
Xanten

Aida Begjianian spielt auf dem Keyboard und übernimmt die Leitung des Chores.

Ab 19 Uhr versammeln sich Bewohner des Hauses aus verschiedensten Ländern, - Shatar aus Nordindien, Omar aus Syrien, Menschen aus dem Iran, Irak....., Kinder und Erwachsene und Xantener Bürger.

„Väter“ des Angebotes sind U. Schönhoff und W. Schneider. Petra Becker und Sebastian Held als ehrenamtliche Mitarbeiter des Arbeitskreis Asyl bereiten den Raum vor, stellen Text-Material zur Verfügung und bringen die Menschen in Kontakt zueinander.

Aida beginnt mit den Stimmübungen,- die alle verstehen und mitsingen können.

Es werden Länder vorgestellt, aus denen die Flüchtlinge kommen, Lieder aus dem eigenen Land vorgetragen und wenn möglich, übersetzt. Gemeinsamkeiten werden entdeckt und auch die Unterschiedlichkeiten.

Arabisch klingende Lieder werden, wenn möglich, in die deutsche Sprache übersetzt und entsprechend klingvoll wird versucht, zu singen. Auch bekannte deutsche Lieder ermöglichen den Flüchtlingen, die deutsche Sprache mit zu singen.

Der Besuch hat mir viel Freude bereitet und ich nehme mir vor, immer wieder, wenn es die Zeit erlaubt, daran teilzunehmen. In lockerer, freundlicher, angenommener, offener und entspannter Atmosphäre öffnet sich das Herz.

Vielleicht haben auch Sie Lust, daran teilzunehmen und noch vorhandene Barrieren zu lösen?

Karola Loffeld





Bibellesen mit ökumenischen Augen ... das bereits seit vielen Jahren!

Die Bibel besser verstehen, besser kennenlernen, lernen, sie zu lesen und unser alltägliches Leben und Erleben in der Bibel wiederfinden.

Das ist das Bedürfnis unserer Gruppe, unseres ökumenischen Bibelkreises unter der Leitung von Pfarrer Joachim Wolff.

Die Themen und Texte werden vom Leiter der Gruppe ausgesucht und vorgeschlagen oder die Gruppe äußert Wünsche. Oft sind gerade aktuelle gesellschaftliche Themen ausschlaggebend für die Auswahl.

Die Bibeltexte, Bibelverse aus unterschiedlichen Bibeln (Einheitsübersetzung, Lutherbibel, „Gute Nachricht“, Basisbibel, Bibel in gerechter Sprache, werden laut vorgelesen. Oft unmittelbar, manchmal auch erst

nach wenigen Minuten des Schweigens, Nachlesens und Nachdenkens kommen schon die ersten Kommentare, Fragen, Anmerkungen....!

Jeder der Gruppe kann die eigenen Überlegungen, Erfahrungen, Gefühle und Ideen mitteilen und es kommt häufig zu einem spannenden Austausch.

Themen sind zum Beispiel die Flucht damals und heute, die 10 Gebote, Was bedeutet der Text für mein Leben heute?

Gibt es Parallelen zur heutigen Gesellschaft?

Welche Bibeltexte sind uns besonders wichtig?

Was unterscheidet z.B. die Einheitsübersetzung von der Lutherbibel?

Was war damals, als die Texte verfasst wurden, schon genau so wie

heute?

Was passt gar nicht in die heutige Zeit?

Was müsste vielleicht wieder anders, verständlicher in der heutigen Sprache geschrieben werden?

Wo, in welchen Ländern, in welchen Orten lebten die Personen in der Bibel? Da hilft uns der Bibelatlas. Auch in der Zeit kurz vor (Altes Testament) und nach Christi Geburt (Neues Testament) sind die Menschen schon weit gereist.

Unklarheiten und Fragen im Text werden von den „theologisch vorgebildeten“ und bibelfesteren Gruppenmitgliedern beantwortet.

In der Bibel lassen sich weltweite Gemeinsamkeiten entdecken,- aber auch Unterschiede durch unterschiedliche Kulturen und Lebensbedingungen der Menschen. Große Schätze an Gnade und Weisheit sowie Hilfestellung und Trost hält die Bibel bereit. Sie berührt uns immer wieder.

Karola Loffeld

*Siehe, wie fein und lieblich ist's,
wenn Geschwister einträchtig beieinander wohnen!
(Psalm 133,1)*

Viele Sprachen - aber EIN Geist

Vielsprachigkeit gehört auch in Xanten zum Alltag. Austauschschüler und -schülerinnen leben in hiesigen Familien. Städtepartnerschaften schaffen Begegnungen. Sprachkurse für Urlaubsreisen sind begehrt.

Sprachkurse sind auch eine der wichtigsten Brücken in das Leben für Menschen, die aus vielen Ländern hier Zuflucht gesucht und hoffentlich gefunden haben.

Auch unsere Gottesdienste werden ein bisschen „mehrsprachig“.

Nach und nach liegen Gottesdienst-Ordnungen in verschiedenen Sprachen aus. Als wir das Osterevangelium in 15 Sprachen bereithielten, waren die 50 Exemplare im Nu vergriffen. Ein Blatt mit Texten zum Nachdenken halten wir in der Offenen Kirche auch auf holländisch bereit, und es wird gern genutzt. Ein Kasten mit Bibeln oder Bibelteilen in verschiedenen Sprachen steht bereit und immer wieder blättert jemand in den Büchern oder liest im Gottesdienst mit.

Haben Sie weitere Ideen, was Menschen im Gottesdienst und in der offenen Kirche brauchen, um sich angesprochen, wahrgenommen und willkommen zu fühlen? Sagen Sie es uns!

Weitblick

Ausblick

Einblick

Ausstellung

in der evangelischen Kirche

30. Juli bis 21. August



Bilder für diese Ausstellung kommen aus vielen Häusern in Xanten. Es sind Bilder, die für die Besitzer eine Bedeutung und einen Wert haben. Es sind Bilder mit Geschichte und Geschichten. Sie erlauben Einsichten und Ausblicke und zeigen die Vielfalt des Lebens in unserer Stadt.

Kleiner Orgelsommer

Atemholen, für einen Moment eintauchen in die Welt der Klänge, die Atmosphäre genießen. Stadtbummeler und Orgelliebhaber jeden Alters sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei. Eine Kollekte am Ausgang hilft zur Förderung dieser Angebote.

17. Juli

15 Uhr und 16 Uhr

**Die Musik des Ruhrgebiets
und des Niederrheins
vom Mittelalter bis heute.**

Dr. Hans-Joachim Heßler stellt in zwei Teilen musikalische Raritäten aus dem Ruhrgebiet und vom Niederrhein vor. Mit Erläuterungen zur Musikgeschichte der Region.



21. August

15 Uhr und 16 Uhr

Jens-Peter Enk, Kantor aus der Arbeitsstelle Kirchenmusik der EKIR, Wuppertal

Zu KleinMontmartre in der Stadt lädt J.-P. Enk wieder zu einem besonderen Hörgenuss ein. Seine Spielfreude, sein Improvisationskönnen und breites Repertoire locken viele Gäste.



Die Sonntage nach Trinitatis

Die großen Feste der Christen sind den meisten Menschen in unserem Land dem Namen nach bekannt. Dass aber nach Pfingsten dann Trinitatis kommt - das Dreieinigkeitsfest - dürfte vielen, auch innerhalb der Gottesdienst-Gemeinde, unbekannt sein.

Vielleicht lässt sich dieses Fest im Rahmen des Kirchenjahres ein wenig erfassen. Das Reden von der Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit meint: Gott begegnet dem Menschen sehr unterschiedlich, mal zum Greifen, mal unfassbar, mal erhellend, mal verbergend. Gott wird in Begegnung, mitten im Leben erfahrbar. - Vielfältig eben.

Die vielen Sonntage, die einfach gezählt werden: „... nach Trinitatis“ sind die „festlose Zeit“. In ihr bewährt sich unser Glaube im Alltag. Darum hat unsere Kirche einzelne Sonntage mit einem Themen-Schwerpunkt gefüllt: So weist der Mirjam-Sonntag (28. August) auf die Bedeutung von Frauen in Kirche und Glaubensgeschichte hin. Der Israel-Sonntag (31. Juli) betont die besondere Verbindung von Christen und Juden. Wenn Schulabschluss und Schulbeginn mit Gottesdiensten verbunden werden, dann ist auch dies ein Weg, Glauben und Lebenswelt zusammen zu bringen.

Darum geht es. Nach Trinitatis stehen wir „ganz normal“ mitten im Alltag, als Christen und Christinnen da. Merkt man's?

Kollekte am

Mirjam-Sonntag

28. August

nimmt das Thema des Sonntags auf.

Hilfe für Frauen in Not Perspektiven für Mütter und Kinder

Gewalt in Familien – vor allem gegen Frauen und Kinder – ist weit verbreitet. Untersuchungen zeigen, dass fast jede vierte Frau körperliche Gewalt durch ihren Partner erlebt hat. Für diese Frauen und ihre Kinder ist es wichtig, dass sie in ihrer Not einen Zufluchtsort aufsuchen können. Bei

einer Frauenberatungsstelle der Diakonie können sie um Rat fragen oder in einem der Frauenhäuser vorübergehend ein sicheres Zuhause finden. Dort bekommen sie Hilfen, um neue Perspektiven für sich und ihre Kinder aufzubauen.

Insbesondere die schwierige Arbeit mit traumatisierten Kindern ist eine wichtige Aufgabe. Diese Kinder benötigen spezielle Therapien, damit sie ihre Erlebnisse aufarbeiten können. Dazu brauchen Frauenhäuser z.B. speziell ausgestattete Spielzimmer.

www.diakonie-rwl.de/frauenhaus

Am Anfang steht ein großes DANKE!

Das DANKE gilt den Menschen, die dem Presbyterium nicht mehr angehören. Wie viele Stunden sie für die Kirchengemeinde eingesetzt haben, hat niemand aufgeschrieben.

Nun haben sie die Verpflichtung des Presbyteramtes nicht mehr. Aber sie bleiben der Gemeinde und Kirche verbunden.



Ganz konkret wird **Dirk Kornelius** weiterhin im Finanzausschuss seine Erfahrungen einbringen, die er in den Jahren als Finanzkirchmeister gesammelt hat. 12 Jahre war er im Presbyterium und die Umstellung des Rechnungswesens war lange Zeit sein Hauptthema.

Für **Uwe Ochs** hat die Diakonie in Gemeinde und Kirchenkreis immer eine wichtige Rolle gespielt, und Gottesdienst und Kirchenmusik liegen ihm nach wie vor am Herzen. Das hängt dann auch nicht am „Amt“, und er wird diese Felder weiterhin begleiten.



Doris Well war die Kommunikation besonders wichtig, und dass die Gemeinde nach außen wirkt. Für die Zukunft denkt sie daran, wieder den Krankenhaus-Besuchsdienst aufzunehmen oder auch die Kulturveranstaltungen in der Kirche nach Bedarf zu begleiten.



Mit der Orgel und dem ChoraCHORD wird **Wolfgang Berkel** auch in Zukunft in der Gemeinde präsent sein.

Für **Erika Goliash** war die Zeit im Presbyterium immer interessant. Die musikalische Seite des Gottesdienstes war ihr ein Anliegen.



Für das neue Presbyterium haben die Ausgeschiedenen ein paar Tipps und Anregungen:

- Das Presbyterium muss mehr „perspektivisch“ arbeiten.
- Bitte pflegt weiter den offenen Umgang miteinander.
- Es müssen Ziele gesetzt werden.
- Bleibt beharrlich und steckt die Ziele nicht zu hoch.
- Das tägliche „Kleinklein“ muss delegiert werden.
- Lasst andere Meinungen gelten und scheut euch nicht, Eure Meinung zu vertreten.
- Bindet, wann immer es möglich ist, weiterhin viele verschiedene Menschen in die Arbeit ein.

Gemeinsam ist allen:

Langeweile wird nicht aufgenommen. Privates und Persönliches bekommt mehr Raum, und die Freude am Leben mit der Kirche bleibt.

**So steht auch an diesem offenen
Ende noch einmal ein großes
DANKE!**



Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
 Im Gemeindesaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße
 Einmal im Monat

Sonntag, 10 Uhr	Thema des Kindergottesdienstes	Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus
26. Juni	Aufbrechen - Wege gehen - neu beginnen.	21. Juni
Im Juli macht der Kindergottesdienst Pause und wünscht schöne Ferien!		
28. August	Gott gibt, was zum Leben nötig ist	23. August



Einmal im Jahr gibt es den **Rheinischen KinderGottesDienst-Tag.**

Da treffen sich etwa 300 Menschen aus der ganzen Rheinischen Kirche, die in ihren Gemeinden Gottesdienste mit Kindern feiern. In diesem Jahr findet dieser Tag am Samstag, 24. September, in Aachen statt. Er hat das Motto „**Weite Deine Grenzen**“.

Unser Kigo-Team wird daran teilnehmen. Es gibt ein spannendes Angebot mit vielen Themen rund um die Kirche mit Kindern. Z.B. wird Bruno Landthaler, jüdischer Religionspädagoge und Verfasser der Tora für Kinder, dabei sein. Rainer Oberthür, Dozent am katholischen katechetischen Institut in Aachen, der vor allem in der Grundschularbeit bekannt ist, wird Gedanken zum „glaubwürdig von Schöpfung reden“ vorstellen. Aus den Niederlanden kommt Erik Idema und zeigt Anregendes aus der Kindergottesdienst-Arbeit in den Niederlanden.

Darüber hinaus gibt es ganz praktische Workshops, wie z.B. eine Holzwerkstatt oder Singen und Tanzen oder Ideen, wie Abendmahl mit Kindern gefeiert werden kann.

Auch interessierte Eltern, Mitarbeitende aus Kitas und Schulen, Konfi-Arbeit usw. sind herzlich eingeladen, an diesem Tag dabei zu sein.

Weitere Infos bei Brigitte Messerschmidt, 02801-985988

oder im Internet: www.kirchenkreis-aachen.de

oder www.kindergottesdienst.org

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
Juni		
5. Juni 2. So. nach Trinitatis	18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	10 Uhr Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein Pfarrer Willnauer-Rosseck
12. Juni 3. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Wefers	
19. Juni 4. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Willnauer-Rosseck	
26. Juni 5. So. nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck 10 Uhr Kindergottesdienst	
Juli		
3. Juli 6. So. n. Trinitatis	18 Uhr Gottesdienst Pfarrer Wefers	10 Uhr Gottesdienst mit Abend- mahl und Taufmöglichkeit Pfarrer Wefers
10. Juli 7. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufmög- lichkeit Pfarrer Willnauer-Rosseck	
17. Juli 8. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant Rosen	
24. Juli 9. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Mewes	
31. Juli 10. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerinnen Wolters	

Aufgepasst!
 In den Sommerferien
 geänderte Anfangszeit.

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
August		
7. August 11. So. n. Trinitatis	kein Abendgottesdienst	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Pfarrer Wefers
14. August 12. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Taufmög- lichkeit Prädikant Rosen	<div style="border: 2px solid red; padding: 10px; transform: rotate(-15deg); color: red; font-weight: bold;"> Aufgepasst! In den Sommerferien geänderte Anfangszeit. </div>
21. August 13. So. n. Trinitatis	9.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl N.N.	
28. August 14. So. n. Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck 10 Uhr Kindergottesdienst	
September		
4. September	18 Uhr Gottesdienst	10 Uhr Gottesdienst

Weite wirkt - auch im Sonntagsgottesdienst *Gemeinsamer Predigtplan in den Sommerferien für Xanten, Sonsbeck und Büderich*

Auch in den Sommerferien sollen die Sonntagsgottesdienste in Xanten und Büderich und Sonsbeck gefeiert werden können. Durch Vakanzen, Urlaubszeiten und Teilzeitstellen in diesen Kirchengemeinden ist das nur bei gemeinsamer Planung möglich.

Darum wird der Gottesdienst in Xanten an den Sonntagen während der Sommerferien bereits um 9.30 Uhr beginnen. Büderich beginnt dann ebenfalls um 9.30 Uhr, Sonsbeck um 11 Uhr.

So kann ein Pfarrer/eine Pfarrerin zwei Gottesdienste an zwei Orten feiern. Zugleich bedeutet es, dass wir in Xanten in diesen Wochen häufiger Pfarrer oder Pfarrerrinnen aus der Nachbarschaft erleben werden.

Nutzen Sie diese Gelegenheiten, um etwas von der Weite der Kirche, zu der wir alle gehören, zu „schnuppern“.

Gottesdienste in Altenheimen		
Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum	St. Elisabeth Haus	Winnenthal
10. Juni, 10.15 Uhr	17. Juni, 10.45 Uhr	24. Juni, 10.15 Uhr
8. Juli, 10.15 Uhr	15. Juli, 10.45 Uhr	22. Juli, 10.15 Uhr
12. August, 10.15 Uhr	19. August, 10.45 Uhr	26. August, 10.15 Uhr

**Offene Kirche
braucht offene Menschen**

So oft wie möglich öffnen wir die Kirche an der Marktseite für Besucher und Besucherinnen. Montags, sowie Donnerstags und Samstags zur Marktzeit stehen Gemeindeglieder für Gespräch und Information bereit. Kleine Texte zum Nachdenken liegen aus.

Möchten Sie sich an der Öffnung beteiligen? Das Gemeindebüro nimmt Ihre Meldung dazu gern entgegen.



**Suppensonntag
26. Juni**

Am Sonntag, 26. Juni, soll es wieder ein gemeinsames Mittagessen nach dem Gottesdienst geben. Dazu sind alle herzlich eingeladen, die gern mal einfach und in Gemeinschaft Mittagessen möchten.

So freuen wir uns für Sonntag, 26. Juni, über Suppenköche. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro. (Auch wenn Sie vor längerer Zeit schon mal angekündigt haben, kochen zu wollen.) Unkosten für Zutaten werden erstattet.

Allein essen macht satt.

Gemeinsam essen macht satt und fröhlich!

Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten



FRAUEN IM GESPRÄCH

2. Donnerstag im Monat
9.30-11.00 Uhr
Gruppenraum, Kurfürsten-
straße

Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.

Ansprechpartnerinnen:

Andrea Jurkschat, 02804/1411

M.Schmitz

MEDITATIVES TANZEN

monatlich, montags 19.30 Uhr
29.8., 17.10., 14.11., 12.12.

Gemeindesaal

Teilnahme an allen Terminen: 25 €

Gastteilnahme pro Abend: € 8,00

Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS

Für Familien mit Pflegekind(ern)

monatlich, Gemeindesaal

Termine bitte erfragen.

Ansprechpartnerin: Bea Diedrich,

pflegekinderkreisxanten@online.de

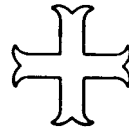


**TREFFPUNKT FÜR
JUNGE ELTERN**

Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.

Montag /Mittwoch 9.30 -11.00 Uhr

Kontakt: Katrin Hoeffken (Tel 02801-7009217)



FRAUENHILFE

2. Mittwoch im Monat
15.00 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.

Ansprechpartnerin: Astrid Aufrata

Für besondere Veranstaltungen hängen wir gern Plakate aus. Viele Geschäfte und Einrichtungen in der Stadt unterstützen uns dabei. Damit die Plakate ohne großen Extra-Aufwand rasch an die richtigen Orte kommen, suchen wir Menschen, die diese Verteilung übernehmen, auch in den Ortschaften rundum.

Wenn Sie Plakate für geeignete Orte im Gemeindebüro abholen und aufhängen können, melden Sie sich doch bitte im Büro. Dann werden Sie benachrichtigt, sobald Plakate dort bereitliegen.

DANKE!

Angebote in Senioren-Heimen

**SENIORENBESUCHE
IM ELISABETH-HEIM**

monatlich, mittwochs,
15.00 - 16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
*Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann, Re-
nate Fischer, Marita Heuermann, Anni
Herbst, Inge Thomas*

BASTELKREIS

donnerstags, 14.30 - 17.00 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

CAFÉ REGENBOGEN

Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15.00 - 18.00 Uhr
*Ansprechpartnerin: Ulrike Rööß-Brune,
Tel. 02801-77690*

**SENIORENRUNDE DER
EVANGELISCHEN KIRCHEN-
GEMEINDE**

Immer am 3. Montag im Monat,
15.00 - 16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen /
Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
**Die Einladung gilt allen in der Ge-
meinde, nicht nur den Bewohnerin-
nen und Bewohnern des Altenzen-
trums!**
*Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck*

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK

mittwochs von 16.00 - 16.45 Uhr
mit Frau Schicha, Tel. 02804-8090

Chöre

KIRCHENCHOR

dienstags, 20.00 - 22.00 Uhr
Sonsbeck, Gemeindehaus
Leitung: Anneliese Schicha

VOCALGRUPPE aCHORD

mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr;
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK

4. Mittwoch im Monat, 9.30 - 11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUNGENTREFF

Nur für Jungen von 10-15 Jahre
vierzehntäglich montags,
17.00-19.00 Uhr
Gemeinsame Aktionen, Kochen,
Werken und viel mehr.

TREFF AB 5. SCHULJAHR

mittwochs, 15.00 - 19.00 Uhr
Claudia Schraven

JUGENDGRUPPE (ab 16 Jahren)

vierzehntäglich freitags, ab 20.00 Uhr
Sina Schraven

**ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR
SCHULKINDER**

Montag bis Donnerstag,
12.00 - 16.00 Uhr
Claudia Schraven

KREATIVGRUPPE

Zweimal im Monat
samstags, 10.00-12.00 Uhr
Claudia und Sina Schraven

WOCHENEND-AKTIONEN

Zweimal im Monat besondere Aktio-
nen, Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

**TREFFPUNKT NACH DEM
GOTTESDIENST**

2. und 3. Sonntag im Monat,
11.00-13.00 Uhr, mit Frühstück.
4. Sonntag, 11.00-15.00 Uhr
mit gemeinsamem Kochen und Essen.

MITARBEITERKREIS

Monatlich montags, 19.00 Uhr
Susanne Kück, Claudia Schraven



KINDER - OT
für Grundschul-
Kinder

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr
Offene Angebote, angeleitete Aktionen
Claudia Schraven, Susanne Kück u.a.

Auffangen

Zur Zeit treffen sich in unserem Gemeindehaus Trauergruppen,
die der Hospizdienst der Malteser initiiert hat:

- 4. Samstag im Monat, 15-17 Uhr Erwachsene
- 3. Samstag im Monat, 17.30-18.30 Uhr Mädchen (Gemeinderaum
im Wohnhaus nebenan)
- 1. Samstag im Monat, 17.30-18.30 Uhr Jungen (Gemeinderaum im
Wohnhaus nebenan)

Information und Rückfragen: Mo/Mi/Fr 9-11 Uhr: 02825-9388938

Sommerferien -Programm im EVAN

Filmnacht

Zum Start in die Ferien findet am Freitag, den **09.07.** ab 20.00 Uhr eine Filmnacht für Jugendliche ab 12 Jahren statt.

Anmeldeschluss ist der 07.07.

EVAN on Tour

...heißt es dann in der zweiten und dritten Woche der Ferien, also vom **18. bis 29.07.** In dieser Zeit stehen verschiedene Tagesausflüge und Angebote rund um's EVAN auf dem Programm. Angesprochen werden unterschiedliche Altersgruppen. Detaillierte Informationen sind rechtzeitig beim EVAN-Team zu erfragen bzw. der Presse zu entnehmen.

Kreativwoche für Grundschul Kinder

1.-5. August

Jeweils von 10.00 – 14.00 Uhr.

Es wird gemalt, mit Papier gebastelt, gefilzt, genäht und vieles mehr. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Zum Abschluss jeden Tages wird ein kleiner Snack gereicht, der zuvor selbst zubereitet worden ist.

Bei der Anmeldung ist ein Betrag von 15.- Euro zu entrichten.

Kreativwoche

nur für Mädchen

von 11 bis 13 Jahren.

8. -12. August

Jeweils 10.00-14.00 Uhr

Nähen, filzen, sägen, kochen und vieles mehr – herrlich. Eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt

Bei der Anmeldung ist ein Betrag von 15.- Euro zu entrichten.



Neues aus dem Presbyterium



Tja – Alles ist neu – weil Alle neu sind. Nein – aber doch zumindest viele. Und da gilt es, der geänderten Zusammensetzung des Presbyteriums nach den Wahlen, Rechnung zu tragen und alle mitzunehmen in die neue Amtszeit.

Das Umgehen miteinander wird neu gelernt. Automatismen müssen neu gefunden werden. Und so war es ganz gut, dass wir gleich inhaltlich diskutieren konnten – über die Sonntagsruhe. Wir wurden uns nicht einig, möchten die Diskussion in der Stadt aber am Leben erhalten und streben eine öffentliche Diskussionsrunde in unserer Kirche an.

Leider müssen wir uns wie alle Gemeinden darauf einstellen, dass die Zahl der Pfarrstellen in den nächs-

ten Jahrzehnten schrumpfen wird und es schon jetzt gilt, mit Nachbargemeinden Kooperationen einzugehen, die insbesondere für die Zusammenlegung von Pfarrstellen gebraucht werden.

Wir haben Gespräche mit Sonsbeck begonnen und möchten auch Büderrich mit ins Boot holen.

Alle Kitas des Kirchenkreises möchten das evangelische Qualitätssiegel „Beta“ erwerben, um zukunftsfest zu werden und auch zukünftig hohen Standards zu genügen. Das ist auf den Weg gebracht und wird vom Presbyterium als Träger konstruktiv begleitet werden.

Leider nehmen die diakonischen Aufgaben auch in unserer Gemeinde zu. Aber es wird auch Missbrauch

sichtbar. Das Presbyterium hat sich nach intensiver Diskussion dazu durchgerungen, direkte Unterstützung mit Geld ausschließlich in die Hände der Pfarrer zu legen – auch, weil es die Ausnahme bleiben soll. Unterstützungen für akute Bedürfnisse wie Mittagessen bleibt in den Händen der Gemeindesekretärinnen.

Die Gemeinde freut sich auf das Lutherjahr und wird Aktivitäten – wie z.B. ein ökumenisches Gemeindefest rechtzeitig veröffentlichen.

In diesem Sinne erst einmal einen schönen Sommer

Michael Kroll

Noch ein paar Worte in eigener Sache



Nun ist das Presbyterium neu gewählt – und in Xanten konnten wir auch wirklich wählen. Erschreckend fand ich, dass trotz dieser großen Auswahl so wenige Wähler den Weg zur Urne gefunden haben. Ich hatte fast den Eindruck, dass zum Mitarbeitendank am Vorabend (Samstag) sich mehr Menschen angesprochen fühlten als von der Möglichkeit, am Sonntag die Gemeindeleitung zu wählen. Das ist schade. Das Presbyterium wäre für Ideen dankbar, wie wir die Teilnahme in 4 Jahren verbessern könnten.

Michael Kroll

Erste Entscheidungen des neuen Presbyteriums

Der Redaktionsschluss ist längst vorüber, als das neugewählte Presbyterium die Ausschüsse neu zu besetzen hat. Diese Besetzungen sind noch im Gang, und darum berichten wir im nächsten Gemeindebrief mehr dazu. Wer Interesse an Mitwirkung in einem Ausschuss und an einem Thema hat, sollte sich einfach melden. Denn da können natürlich auch engagierte Menschen mitarbeiten, die nicht dem gewählten Presbyterium angehören.

Für einige Aufgaben können nur Presbyteriumsmitglieder benannt/gewählt werden. Hier die wichtigsten Ämter, die für den Fortgang der Arbeit fest entschieden wurden:

Vorsitzender des Presbyteriums: Wolfgang Willnauer- Rosseck

Stellvertretender Vorsitzender: Dr. Ralph Neugebauer

Kirchmeister: Guido Höhne

Abgeordnete zur Kreissynode: Elke Hußmann, Dr. Michael Kroll, Brigitte Messerschmidt



Diakonie an neuem Ort in Xanten

Die Sozialberatung des Diakonischen Werkes ist in Xanten eine bekannte Anlaufstelle. Das kompetente Beratungsangebot gibt es nun in hellen, freundlichen Räumen, besser erreichbar und besser ausgestattet. Am 22. April wurden die Räume und die Angebote in der Poststraße 6 in Xanten (gegenüber dem evang. Altenzentrum Haus am Stadtpark) der Öffentlichkeit vorgestellt. Zugleich kommt die ambulante Pflege durch die Diakonie wieder nach Xanten. Sie hat dann die organisatorische Form einer Außenstelle der Sozialstation Goch.

Auch die Flüchtlingshilfe Xanten hat in der Poststraße ein Büro bekommen. Die Flüchtlingsberaterinnen Heike Pullich-Stöffken, Bettina Hils und Stefanie Hingmann arbeiten in der Trägerschaft des Diakonischen Werkes im Kirchenkreis Kleve. Sie haben ihr Hauptbüro in der Sonsbecker Str. 29 und sind zugleich mit der Sozialberatung verbunden.

In den nächsten Monaten werden wir ausführlicher über die Arbeit in der Sozialberatung berichten.

Bitte beachten sie auch den eingeklebten Überweisungsträger für Spenden zugunsten der Diakonie.



Alle, die sich vom göttlichen Geist leiten lassen,
sind Kinder Gottes.

Römer 8, 14

Taufen in unserer Gemeinde



Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der
Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. (2.Timotheus 1,7)

Trauungen in unserer Gemeinde



Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.
Joh 11,25

Verstorbene aus unserer Gemeinde



Produkte aus fairem Handel

gibt es im
Eine-Welt-Laden
Kurfürstenstraße 3

Öffnungszeiten:
mo-fr 10-13 Uhr
15-18.30 Uhr
sa 10-16 Uhr

Werbung

Finanzielle Unterstützung suchen wir ständig. Wenn auch Sie unsere Arbeit durch Sponsoring oder Werbung unterstützen wollen, wenden Sie sich bitte an das Gemeindebüro oder schreiben Sie uns eine eMail.

Spendenkonto: Evangelische Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Konto: BIC: WELADED1MOR und IBAN: DE 59 3545 0000 1150 0005 50 | Sparkasse am Niederrhein. Stichwort: Gemeindebrief

IMPRESSUM

Herausgeber:

Presbyterium der Evangelischen
Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:

eMail:
gemeindebrief@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Susanne
Kappel, Ermia Ghattas, Pfarrerin Ulrike
Dahlhaus, Brigitte Messerschmidt,
Jürgen Rosen, Dr. Michael Kroll (ViSdP),
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück

Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.

Der nächste (September-
November) wird im Laufe des
August verteilt und an den be-
kannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 30. Juni müssen Arti-
kel für die Ausgabe September-
November 2016 die Redaktion
erreichen.

Die Redaktion behält sich
sinngemäße Kürzungen und
Erscheinungstermine der Be-
richte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN – MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Gemeinderaum in der Schule Vynen

Presbyterium

Vorsitzender:

Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck

Stellv. Vorsitzender:

Dr. Ralph Neugebauer

Tel. 02801-983363

Pfarrer/in

Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,

Tel. 0 28 01-46 85

eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de

Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,

Hagenbuschstr. 21, Tel. 0 2801-909 80

eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de

Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,

Am Blauen Stein 27

Tel. 02801-988 40 65

eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de

Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,

Brunhildstr. 1, Tel. 0 28 01-16 51

Gemeindebüro

Marion Kroll/ Elke van de Bruck, Kurfürstenstraße 5

Öffnungszeiten:

Mo. - Do. 9:00 - 11:30 Uhr

Fr. 9:00 - 11:00 Uhr

Tel. 0 28 01-56 11, Fax 0 28 01-70 54 11

eMail: info@evankirche-xanten.de

Küster/Hausmeister

Friedel Treude, Tel. 0 28 01-9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE“

Heinrich-Lensing-Str. 61

Leiterin: Ulrike Reinemann

Tel. 0 28 01-33 87 www.kita-arche.de

eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN“

Kurfürstenstraße 3,

Kernzeit OT: Mo - Fr 11:30 – 13:30 Uhr

Mo., Di., Do., Fr.: 15:00 – 20:00 Uhr

(Mi. bis 18:00 Uhr)

Jugendleiterinnen im EVAN

Susanne Kück, Claudia Schraven

Tel. 0 28 01-33 09

eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten

Anneliese Schicha, Tel. 0 28 04-80 90

www.chor-xanten-sonsbeck.de

Chor aCHORD

Wolfgang Berkel, Tel. 02804-699

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche Pflege - Flüchtlingsberatung

Sigrid Messerschmidt-Sprenger,

Poststraße 6 , Tel. 0 28 01-70 60 49

Sprechstunden:

Mo. und Di. 8.00 - 12.00 Uhr

Do. 9.00 -12.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege

Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,

47574 Goch, Tel. 0 28 23-93 02-0

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege

Karthaus 8-10, Tel. 0 28 01-98787-0

<http://www.ev-fachseminar-xanten.de>

info@ev-fachseminar-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum

„Haus am Stadtpark“

Poststraße 11 – 15, Tel. 0 28 01-7 76 90

www.rg-diakonie.de/altenzentren/haus-am-stadtpark/index.htm, mail: info@haus-am-stadtpark.de

TELEFONSEELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222



Impressionen: „Weite wirkt“